

## **MONIKA BAER, VIOLINE ZÜRICH**

Monika Baer improvisiert, ausgehend von György Kurtágs Stücken 'Zeichen, Spiele und Botschaften' auf der erweiterten Stage, dem Treppenhaus, und begleitet PORTE ROUGE und das Publikum mit Violinklängen auf dem Weg nach oben zu den Bildern von Tanja Nittka.

Die Musik des Ungarischen Komponisten beschäftigt und fasziniert mich seit Jahrzehnten: sie ist gleichzeitig tiefgründig, modern, aber auch einfach (zu hören). Für den heutigen Abend lasse ich mich für meine Improvisationen von 7 seiner Miniaturen inspirieren. In diesem Werk hat der Komponist kurze musikalische Gedanken und Szenen versammelt, die vollkommen unabhängig voneinander gespielt und interpretiert werden können. Es sind musikalische Skizzen, Gedanken oder Briefe, welche er Freunden, Wegbegleitern oder anderen Komponisten gewidmet hat.

- \* Hommage à John Cage – Stockende Worte
- \* In Memoriam László Mensáros
- \* Ansichtskarte an Anna Keller
- \* ... féerie d'automne ...
- \* Hommage à J. S. B.
- \* Doloroso
- \* Thomas Blum in memoriam

Monika Baer ist musikalisch auf den unterschiedlichsten Bühnen zuhause – von Wohnzimmern, barocken Kirchen bis hin zu grossen Sälen widmet sie sich Musik von der Renaissance bis in die Gegenwart. Dabei interessiert sie sich vor allem für kammermusikalische Werke aus Zeiten des Umbruchs und für die innermusikalische Kommunikation. Als Unterrichtende an der ZHdK setzt sie sich intensiv mit Kontextualisierung auseinander und vermittelt ihre Erfahrung mit Leidenschaft an kommende Künstlergenerationen.

## **TANJA NITTKA, MALEREI BERLIN**

Tanja Nittka bespielt mit ‚Der Brief‘, bestehend aus kleinformatischen, atmosphärischen Oelgemälden, unsere Wall.

Die Bilder verstehen sich in dieser speziell für den Ort erstellten Auswahl als reisende Schriftstücke. Es handelt sich um die ungeschriebenen Briefe (2010-2022), die oft vielleicht nicht einmal einen Adressaten haben und dennoch in diesem schwarzen Briefkasten versammelt schon lange auf ihre besondere Fahrt bis heute warteten. Sie beantworten sich zum Teil sogar selbst oder gegenseitig, obwohl sie verschiedenen Zyklen (Les chambres, Babel, Die Mühle (Italiangrey)) entstammen und oftmals viel Zeit zwischen ihren Gedanken und Aussagen vergangen ist. Ihr Geheimnis wird durch Blicke nicht verletzt.

Tanja Nittka (1970), studierte zunächst Philosophie in Bochum, dann Freie Kunst und Visuelle Kommunikation in Utrecht und Hamburg. Stipendien und mehrere Einzelausstellungen führten sie in die Lombardei, nach Marrakesch, Zürich, Casablanca, Biel/Bienne und Stockholm. Die Malerin war Gastdozentin an der Kunstakademie Utrecht. Sie ist freischaffende Künstlerin, lebt und arbeitet in Berlin.

Im Jahr 2019 verbrachte Tanja Nittka im Rahmen des Else Heiliger Fonds Stipendiums der Konrad-Adenauer-Stiftung einige Zeit in der Villa Vigoni. Aus ihrer Begegnung mit dem Haus ist ein weiteres Kapitel innerhalb des groß angelegten Zyklus italiangrey entstanden.

[www.tanja-nittka.de](http://www.tanja-nittka.de)

## **PORTE ROUGE, PERFORMANCE BERLIN / ZÜRICH**

Joa Iselin und Christoph Ranzenhofer

**Porte Rouge enthüllen indem sie verbergen, und sie verbergen indem sie zeigen.**

Unter dem Namen Porte Rouge gestalten Joa Iselin und Christoph Ranzenhofer seit mehr als dreissig Jahren Kunst und Performances.

Für die erweiterte Bühne von WALL&STAGE, das fünfstöckige Treppenhaus, hat Porte Rouge ihre fiktiven Kunst Welten ortsspezifisch angepasst.

Perfekte, unbefangene Wirklichkeiten in Form von kleinen Episoden mit grösster Freiheit zusammengestellt. Sie generieren Spielfelder in der Raumsituation, welche das Duo als Akteure bespielt. Ihre erweiterten Realitäten kreieren Kulissen, die ein Vorne und ein Hinten haben und Metaphern des Lebens sind. Sie verweben Bedeutungsebenen und kreieren neue Realitäten.

Ihre Gewänder und Requisiten erinnern an das japanische No-Theater und an Szenerien von Robert Wilson. Sie sind aus Leinen- oder rohem Baumwollstoff teilweise in Trompe-l'oeil-Manier bemalt.

Masken, Zitate und Hüllen ermöglichen die Transformation in eine andere Identität. Spielerisch in andere Rollen zu schlüpfen, gehört zum "Mensch sein" und ist Teil des Lebens überhaupt. Porte Rouge enthüllen indem sie verbergen, und sie verbergen indem sie zeigen.

<http://www.porte-rouge.ch/>

Joa Iselin und Christoph Ranzenhofer absolvierten die F+F Schule für experimentelle Gestaltung Zürich, seit 1980 gemeinsame Installationen, Aktionen und Performances; leben in Berlin (D).